

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 96.

Donnerstag, den 6. April.

1843.

Erinnerung an Abführung der Immobilienbrandcassen-Beiträge.

Den 1. April d. J. sind die für den 1. halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landesbrandversicherungsanstalt zu entrichten.

Da nun, vermöge hoher Ministerial-Berordnung vom 21. März 1843, diese Beiträge für die Jahre 1843, 1844 und 1845 auf 9 Mgr. 6 Pf. von jedem Hundert Thaler Versicherung aufs Jahr fixirt worden, so sind auch selbige darnach, d. i. mit 12 Pfennigen von je 25 Thlr. Versicherung auf jeden halbjährigen Termin abzuführen.

Nach 14 Tagen von Eintritt des Termins an gerechnet wird mit Erinnerung und, da nöthig, executivischen Beitreibung der Anfang gemacht werden, weshalb gedachte Beiträge bis dahin zu bezahlen sind, um nicht in Erinnerungs- und Executionsgebühren zu verfallen.

Leipzig, den 29. März 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Literarisches.

Das Lesezimmer von Ernst Goep.

Eine bisher noch nicht dagewesene, aber für jeden Freund der Literatur recht erfreuliche und dankenswerthe Erscheinung ist die von dem hiesigen Buchhändler Herrn Ernst Goep bewirkte Einrichtung eines mit seinem buchhändlerischen Etablissement verbundenen Lesezimmers; denn es wird dadurch einem Jeden, der an den neuen Erscheinungen der Literatur Antheil nimmt, die Möglichkeit geboten, sich auf eine zweckmäßige Weise mit allem Neuen, was die Presse hervorbringt, bald durch eigene Anschauung bekannt zu machen und davon für sein spezielles Bedürfnis eine zweckmäßige Auswahl zu treffen.

Alle Novitäten liegen im gedachten Lesezimmer dem Besuchenden in wissenschaftlicher Sondernng zur Ansicht und Einsicht vor und eine Anzahl der bedeutendsten und anerkanntesten Zeitschriften im Fache der Literatur bieten ebenfalls reichen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung.

Auch neue Karten und Kunstwerke fehlen nicht.

Besonders zweckmäßig erscheint aber die erwähnte Einrichtung für alle Diejenigen, welche bisher die neuen Erscheinungen des Buchhandels von Seiten der Verleger und Commissionäre zur Ansicht zugeschiekt erhalten haben, und an die natürlich nicht alle, sondern nur nach Wahl der Zuschiekenden, diejenigen Werke gesendet worden sind, für welche man ein Interesse bei ihnen voraussetzte.

Es wird solchen Gelehrten oder Geschäftsleuten durch das erwähnte Lesezimmer eine eben so schnelle und genügende, aber zugleich viel umfassendere Gelegenheit dargeboten, ohne daß sie eine doch stets mit Aufenthalt und Zeitaufwand ihrer Leute verbundene Zurücksendung dessen, was sie nicht behalten wollten, nöthig haben, und wollen sie ja das eine oder das andere

Werk genauer durchsehen, um dadurch über den Ankauf desselben sich zu entscheiden, so ist ihnen von dem Herrn Unternehmer des Lesezimmers auch gern gestattet, dasselbe auf einige Zeit mit sich zu nehmen. —

Wir versprechen und wünschen dem angezeigten zeit- und sachgemäßen Unternehmen recht erfreulichen Fortgang und sagen dem Herrn Unternehmer dafür um so mehr unsern aufrichtigen Dank, als die von ihm gestellten Bedingungen der Theilnahme es bezeugen, daß ihn der Wunsch, mehr der Wissenschaft zu dienen, als sich selbst, veranlaßte, unsere Stadt mit diesem so förderlichen Institute zu beschenken.

Eine allgemeine Leseanstalt.

(Eingefendet.)

Fast keine Stadt ist gegenwärtig von solcher Bedeutung für deutsches Leben und Gestalten, als unser Leipzig; der Mittelpunkt Deutschlands, durchkreuzt von den Eisenbahnstraßen aller Richtungen, bildet es zugleich das Centrum für die bedeutendsten geistigen Bestrebungen unserer Zeit. Und dieses Leipzig, der Hauptverkehrspunct alles Handels, in der Geschichte der Musik rühmlichst genannt, seine literarische Wirksamkeit, besonders in den letzten Jahren, durch ganz Deutschland erstreckend, entbehrte bis jetzt ein Institut, das gerade für seinen regen Verkehr anentbehrlich ist, nach dem der Fremde vergeblich fragte, das er mit Verwundern vermischte. Es ist dies eine allgemeine Leseanstalt, wie sie längst die bedeutendsten Städte Deutschlands besitzen, ein Mittelpunkt für das geistige Leben und Verkehr. Besonders fühlten das Bedürfnis darnach die hier wohnenden Schriftsteller, Lehrer und Jünger der hiesigen Universität, von denen viele einzeln, die meisten in einzelnen Gesellschaften vereinigt, nirgends eine Vereinigung des gesammten geistigen Lebens fanden; aber der Ruf darnach drang immer